

lich in denen Hunden / welche / so sie von einer in ihnen erstandener giftiger Vnarth Rasend vnd Wüttend werden / rothe Augen bekommen / Schaum vnd Famb im Maul haben / die Zungen heraus stecken / in gehen wancken / die Ruthen hangen lassen / alles Essen vnd Trinken sich enthalten / vor allen Dingen aber das Wasser fliehen / ganz häuser bellen / ja auch ihre eigene Herrn / Frauen vnd Bekandtesten / denen sie vorhin ganz treu vnd lieb gewesen / anfallen / zwicken vnd beißen / den Achen schwer ziehen / sehr lechzen vnd endlichen nicht anderst als von einem Strick ersticken / vnd dahin fallen / der aber / so in dieser ihrer wehrender Kranckheit von ihnen gebissen worden / hat eben disen erschrocklichen Zustand vnd Lebens-Gefahr zuerwarten. Welches alles von einer giftigen vnd in ihnen selbst ohne bewusste oder offensbare Ursach gewachsener Eigenschafft herkommt / dergleichen Zustand viel glaubwürdige vnd erfahrene Leut nicht allein an Hunden / sondern auch an andern von dergleichen Hunden gebissenen Thieren / als Wölffen / Füchsen / Pferden zc. ja auch gar an Menschen war genommen vnd verspüret worden. Vmb so viel ehender aber ist zuglauben / daß in den Menschlichen Leib mehr giftiger Schleim oder Dunst entstehen könne / weiln wir sehen / daß auch so viel andere seltsame Ding darinnen wachsen / welche gar wider die Menschliche Natur seyn / als Stein / Würm / Adern / Frösch / Schlangen vnd Dergleichen. Vber diß lehret Galenus, lib. 6. de loc. aff. cap. 5. daß in den Thieren ein solche Verderbung könne erwecket werden / welche so stark sey / daß sie auch den Schlangen oder andern Gifte gleiche / vnd all die Jenigen zu Fall mit sich bringe / welche denen widerfahren / so Gifte in Leib bekommen / es geschehe gleich solches nicht : oder ohne Faulung vnd Fieber zc.

Erstlich zwar thut anfänglich der Luffte zu einer Fäulung sehr viel / wann er nemlich faul / stinckend / vnd giftig ist / wie in
 nechst